

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 33 (1957-1958)
Heft: 6

Rubrik: Der bewaffnete Friede

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



der bewaffnete FRIEDE

Militärische Weltchronik

In Moskau und in den Satellitenländern des Weltkommunismus wurde Anfang November der 40. Jahrestag der Roten Revolution gefeiert. Ein Ereignis, das der historischen Wahrheit nach keine Revolution, sondern der kalte Staatsstreich einer Minderheit war. Die zentrale Figur dieses Staatsstreiches, Lenin, wäre heute zweifellos ein großer und angesehener Mann, dem man auch im Westen die Referenz nicht verweigern würde, wären alle seine damals dem russischen Volk und der Welt gemachten Versprechungen der friedlichen Entwicklung und der Hebung des Lebensstandards der Völker tatsächlich in Erfüllung gegangen. Seither sind aber Millionen von Menschen in den Sklavenlagern der Sowjetunion umgekommen, und Millionen sind verhungert und der sowjetischen Planwirtschaft zum Opfer gefallen.

Die wissenschaftliche Leistung der beiden russischen Erdsatelliten ist unbestritten. Niemals darf aber vergessen werden, wie groß die Opfer dafür waren und was dieses Parteiregime, das die Wissenschaft unter Ver-

nachlässigung aller anderen Gebiete, mit allen Macht- und materiellen Mitteln auf einen angestrebten Erfolg konzentrieren kann, in den letzten 40 Jahren für seine Bürger getan hat oder besser nicht getan hat. Wir dürfen nicht vergessen, daß dieser Rote Mond mit Opfern bezahlt wurde, die kein demokratisch regierter Staat je hätte dafür verantworten können.

Die Sputniks und die in ihrem Zeichen stehende Politik und die die immer noch vorherrschende Uneinigkeit im Lager der freien Welt haben der militärpolitischen Lage neuerdings Akzente eines unsicheren Abwartens und einer Labilität aufgesteckt, die zu ersten Befürchtungen Anlaß geben. Im Mittleren Osten sind die Parteigänger Moskaus — Syrien und Aegypten — sowie seine zahlreichen Agenten und Mitläufer in allen arabischen Staaten weiterhin daran, die Unruhe zu schüren und jede Stabilität in diesem Raume bewußt zu verhindern. Der von den Sowjets kräftig angeblasene Konflikt zwischen der Türkei und Syrien, der ebenso rasch wieder abgepiffen wurde,

ist nur eines der zahlreichen Beispiele. Alle diese Vorkommnisse dürfen uns aber über das für die ganze freie Welt wichtigste Problem nicht hinwegtäuschen, das Algerienproblem. Dieses wächst sich zu einem immer weiter fressenden Geschwür aus, das kaum mehr geheilt werden kann, wenn es nicht in den nächsten Monaten befriedigend beigelegt werden kann. Die Lage in Nordafrika ist derart, daß die Sowjetunion aus den dort ungelösten Fragen und Konflikten selbst den größten Gewinn zieht und in diesem Raume systematisch die zweite Front gegen Europa aufbaut.

Der Aufbruch der reiferen farbigen Völker ist eine weltgeschichtliche Bewegung, welche in ihrer Bedeutung mit der Reformation, der Abschaffung des Polizeistaates und der modernen Arbeiterbewegung verglichen werden kann. Während England und Holland in Indien und Indonesien die Konsequenzen aus den neuen geschichtlichen Verhältnissen zogen, ließ sich Frankreich in Algerien auf einen Kleinkrieg ein, der, solange französische Truppen in diesem Lande stehen, nie mehr zur Ruhe kommen wird.

Die algerischen Kämpfer finden bei den französischen Truppen amerikanische Waffen, amerikanische Kleidungsstücke und amerikanische Konserven. Dadurch entsteht eine antiwestliche Stimmung bei den mit Algerien sympathisierenden nordafrikanischen Staaten. Der Krieg bringt Frankreich

Fortsetzung Seite 96



Industrie-Lacke

VERNICOLOR AG MEILEN-ZÜRICH Lack- und Druckfarbenfabrik Telephone 051/92 77 55

Druckfarben für alle Druckverfahren



FILIALEN:
 Rosengasse 7 Tel. 32 41 48
 Werdstraße 56 » 23 33 61
 Kreuzplatz 5a » 24 78 32
 Gotthardstr. 67 » 25 73 76
 Zweierstr. 166 » 33 20 82
 Albisstraße 71 » 45 01 58
 Oerlikonerstr. 1 » 26 62 70

Telephon 33 20 55

Uniformen-, Teppich- und Steppdecken-Reinigung

Kaufe

1 Ord. Pistole 7,5mm

Telephon 058.51623

Der elegante Herr trägt
Hemden Marke:



REALIS
LA CHEMISE CLASSIQUE

S.A. PIETRO REALINI AG
STABIO



VEREINSFAHNEN

HEIMGARTNER+Co.
VORM. KURER+CO. WIL(SIG)

HARTMANN-FARBEN

GEBR. HARTMANN A.G.
DRUCKFARBEN-FABRIK
ZÜRICH-OERLIKON
TELEFON (051) 46 65 65



QUALITÄTS-DRUCK

Sack- & Kistenkarren



Plattformwagen
Hubwagen
Stapelauflüge
Förderanlagen

Kempf & Co. Herisau 2
Aktiengesellschaft

FÄRBEREI WÄDENSWIL

Chem. Reinigungs-AG. / Wädenswil/ZH / Tel. 95 60 58

Filialen in Zürich: Badenerstr. 60 T. 25 20 41 / Forchstr. 92, T. 32 67 11

empfiehlt sich für die

PFLEGE IHRER UNIFORMEN



Sadexan erfrischt u. stärkt zugleich!

Verlangen Sie bitte Gratismuster SADEC AG., Rütli ZH